

- 11**  **Konrad Preißl**, 60, Salzweg
Kommunikationsdesigner
Tormanntrainer
- 12**  **Hannelore Kohn**, 67, Straßkirchen
Bürokauffrau i. R.
- 13**  **Benjamin Haller**, 25, Salzweg
Polizeibeamter
- 14**  **Stephanie Resch** 36, Straßkirchen
Diplom-Volkswirtin
Helferkreis "Salzweg ist bunt"
- 15**  **Walter Eber**, 66, Englbaldsdorf
Dipl. Theologe, Pastoralreferent i. R.
Stammes- Kurat Pfadfinder
- 16**  **Elfi Gonaruk**, 59, Salzweg-Angl
Sozialpädagogin
ehrenamtliche Arbeit mit autistischen Menschen
- 17**  **Stefan Doblinger**, 62, Salzweg
Krankenpfleger
- 18**  **Gaby Magg-Kastenhuber**, 63
Straßkirchen, Sozialpädagogin i.R.
- 19**  **Petra Leyerseder-Niekrawitz**, 56, Straßkirchen
Lehrerin
- 20**  **Gudrun Gottschalk**, 65, Straßkirchen
selbstständige Altenpflegerin



Wir bleiben lästig im Kampf gegen unsinnige Straßenbauprojekte ...

... die Agrarindustrie haben wir immer noch satt ...

... und wir hören nicht auf, die Bienen zu retten... (und damit die Bauern gleich dazu!)

Gesamtgesellschaftliches Engagement liegt in der DNA des Frischen Wind. In von uns veranstalteten oder mitverantworteten Klausuren, Hearings, Vorträgen, Infoveranstaltungen und öffentlichen Veranstaltungen beackern wir Themen wie Migration, Klimawandel, Rassismus, Grenzen des Wachstums u. v. m.. Viele hochkarätige Experten durften wir dabei schon begrüßen.



global denken lokal handeln

Ja, es macht uns Spaß herauszuarbeiten, wie das Zusammenleben in einer Gesellschaft am sinnvollsten zu organisieren ist. Und weil Spaß tatsächlich eine wesentliche Triebfeder ist für Gelingen, machen wir uns und anderen selbigen auch beim Salzwegger Gaudiwurm, bei unseren Ausflügen, beim inzwischen über die Gemeindegrenzen hinaus etablierten Schafkopf-Stammtisch und einigen Aktivitäten mehr.

Für den Kreistag empfehlen wir (v. li):

- Christian Meier (Platz 38)
- Frederic-Sascha Müller (4)
- Elisabeth Sanladerer-Fuchs (37)
- Christian Domes (18)
- Gudrun Gottschalk (61)
- Arnold Krautsieder (66)
- Astrid Gelaudemanns (7)

Liste 2  **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

www.gruene-passauland.de/2020

es ist Zeit für Elisabeth Sanladerer-Fuchs
Bürgermeisterin für Salzweg

15. März:
Zeit für Liste 2
GRÜNE/Frischer Wind

 **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

es ist Zeit für Liste 2  **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

Wir haben nicht nur die klügste und charmanteste -vor allem aber die seriöseste- Kandidatin für das Amt der Bürgermeisterin, wir haben auch eine bunt gemischte Gruppe an BewerberInnen für den Gemeinderat ... darunter erfreulich viele Männer. Es ist einer der vielen Pluspunkte des Frischen Wind, dass wir uns nicht schon -wie andere Gruppierungen- bei einer Frauenquote von gerade mal 25% rühmen müssen. Bei uns ist Geschlechtergerechtigkeit seit jeher eine gelebte Selbstverständlichkeit.

- 1**  **Elisabeth Sanladerer-Fuchs**, 56, Straßkirchen
Gemeinderätin, Gymnasiallehrerin,
Diplominformatikerin, 1.Vorsitzende Frischer-Wind,
Hobbyimkerin
- 2**  **Christian Meier**, 58, Salzweg
Gemeinderat seit 1990, Elektroniker
Betriebsrat ZF,Vdk-Vorstand
- 3**  **Katrin Scherer**, 22, Salzweg
Studentin, Food-Sharerin
- 4**  **Frederic-Sascha Müller**, 52, Salzweg
Erzieher, Familienberater, 2. Vors. Frischer Wind
1. Vorstand Siedlerbund SuE e. V.
- 5**  **Christian Domes**, 68, Straßkirchen
Gemeinderat, 3. Bürgermeister, Supervisor DGsv
Dipl. Theol, Imker
- 6**  **Miriam Heinzelmann**, 37, Straßkirchen
Kulturwirtschaft Bachelor univ., Modeberaterin
Cantamos Strasskirchen
- 7**  **Valentin Fuchs**, 20, Straßkirchen
Student
- 8**  **Waltraud Schropp**, 70, Straßkirchen
Erzieherin i.R.
Sprecherin Frauenbund Straßkirchen
- 9**  **Rüdiger Schubert**, 51, Straßkirchen
Leiter Vertriebsservice, Volleyballer,
Musiker „Short-Boys“
- 10**  **Kerstin Pritzl**, 58, Straßkirchen
Abteilungsleiterin im Backshop
VdK – Frauenbeauftragte, Frauenbund Straßkirchen

Wohnen ist ein Grundrecht. Besonders in den Mietwohnungsbau müssen wir vor Ort investieren, diesen unterstützen, und ökologisch nachhaltig bauen. Es darf nicht „billig“ gebaut werden, sondern in guter Qualität, so dass auch die Folgekosten, wie Nebenkosten, Heizung, Verwaltung, planbar bleiben. All diese Kriterien erfüllen die Planungen für das kommunale Wohnbau-Projekt in Straßkirchen. Nun wird versucht, dieses nachhaltige Vorgehen zu torpedieren. Völlig unverständlich ist, dass vor allem aus CSU-Kreisen vor Ort (stv. Landrat Kneidinger, Bezirksrat Heisl) dieses Projekt der Bayerischen Staatsregierung keine Unterstützung erfährt, ja sogar schlecht geredet wird.

Gebetsmühlenartig wird vorgetragen, dass „so viele Anfragen nach Baugrund für Einfamilienhäuser“ vorlägen, dass wir unbedingt weitere Baugebiete und Gewerbegebiete ausweisen sollten. Viele Verantwortliche scheinen immer noch nicht begriffen zu haben, dass wir nur **EINE** Erde zur Verfügung haben und weiteres Wachstum mit Vernichtung von Ackerland nicht möglich ist. Gerade das Projekt in Straßkirchen mit dem Ansatz „**Innen-statt-außen**“, als **verdichteter Wohnbereich** mit super Anbindung an Bus, Schule, Kindergarten, etc. wäre ein „**Leuchtturm-Projekt**“, wie es das Bayerische Bauministerium feststellte.



Ganz wichtig dabei: qualitätsvollen Mietwohnungsbau zu unterstützen und anzubieten, damit Menschen, die sich kein eigenes Haus leisten können oder wollen, mitten in unserer Gesellschaft eine

angenehme Bleibe finden. Dazu kommt, dass die Kommune langfristig Eigentum erwirbt, das nach Rückzahlung der zinslosen Staats-Darlehen durch die Mietzahlungen eine sichere kommunale Einnahmequelle darstellen wird. Unsere Enkel werden es uns danken.



Christian Domes
3. Bürgermeister

Die Listenführer von **Liste 2 Grüne/Frischer Wind** bei der Ortsbesichtigung in Straßkirchen:
(v. li.) Katrin Scherer, (Platz 3),
Elisabeth Sanladerer-Fuchs (1),
Sascha-Frederic Müller (4),
Christiab Domes (5), Christian Meier (2)

V.i.S.d.P.: Frischer Wind Salzweg e. V.,
Elisabeth Sanladerer-Fuchs,
Marterlweg 8, 94121 Salzweg



es ist Zeit für Salzwegs erste Bürgermeisterin



Meine Vorstellungsrede im Gutsbräu am 01. Juni letzten Jahres enthielt ein Gedankenspiel: Wie wäre es, wenn die Hälfte der Gemeinderatsmandate im Salzweger Gemeinderat von Frauen ausgeübt würden ... (nachzulesen in unserer Dorf gazette).

Heute lade ich Sie ein sich vorzustellen, wie es ist, wenn ich als erste Frau Bürgermeisterin unserer Gemeinde bin. Als Bürgermeisterin der **Stadttrandgemeinde Salzweg mit Dorfcharakter** ist es mir sehr wichtig, die beiden großen Ortsteile Salzweg und Straßkirchen mit ihren vielen kleinen Außendörfern behutsam weiterzuentwickeln und eine breite Diskussion zu führen, was gelungene Weiterentwicklung in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts bedeutet. Weiterentwicklung assoziiert bei vielen Menschen nach wie vor permanentes Wirtschaftswachstum, auch wenn inzwischen jeder weiß, dass wir in Deutschland so leben, dass wir drei Erden verbrauchen und doch nur eine haben. Wir leben also über unsere Verhältnisse insbesondere auf Kosten der nachfolgenden Generationen. Aus diesem Grund ist es dringend notwendig bei unseren kommunalen Beschlüssen Kriterien heranzuziehen, die dazu taugen, auch der nächsten Generation gerecht zu werden.

Es darf hier bei politischen Entscheidungen nicht um persönliche Eitelkeiten oder übergeordnete Parteiinteressen gehen, wie beides doch immer wieder zu beobachten ist, sondern es ist allein gemeinwohlorientiert zu handeln. Ich verstehe das Bürgermeisteramt als Dienst für die Allgemeinheit, der ein hohes Maß an Verantwortung und Objektivität erfordert. Dadurch ist es für mich ganz selbstverständlich, dieses Amt nicht mit der Ausübung anderer ehrenamtlicher Führungstätigkeiten zu verknüpfen.

Bei der Vorstellung, erste Bürgermeisterin von Salzweg zu sein, ist mir natürlich eine möglichst gute Abbildung der gesamten Bevölkerung im neuen Gemeinderat sehr wichtig. Das bedeutet, dass der Frauenanteil von aktuell 15 % sich mindestens verdreifachen müsste. Also: Erdenverbrauch dritteln und Frauenanteil verdreifachen – und die Welt käme wieder ins Gleichgewicht! Solange Parteien Aufstellungslisten mit 25 % Frauenanteil in der örtlichen Presse als sensationell anpreisen, sind wir davon aber wohl noch weit entfernt! Der **Frische Wind** bietet seit seiner Gründung ausgewogene paritätische Listen an und steht wie keine andere Gruppierung glaubhaft für eine Frau als Bürgermeisterkandidatin.

Elisabeth Sanladerer-Fuchs
Gemeinderätin, Bürgermeisterin in spe

Wertschätzender effektiver Führungsstil

- für respektvoller, kollegialer Führungsstil in der Verwaltung
- für zeitnahe Umsetzung gefasster Beschlüsse in transparenter Weise mit Projektablaufplan
- für Beteiligung aller Fraktionen im Sinne der (von mir vorgeschlagenen) 3+1-Gesprächsrunden

Zukunftsfähige Weiterentwicklung unserer Gemeinde

- für Innenentwicklung vor Außenentwicklung sowie aktives Leerstandsmanagement
- für Verwirklichung des kommunalen Wohnbauprojekts: als vorbildliche Zukunftsinvestition mit sozialer und ökologischer Komponente
- für Bedarfsgerechter Ausbau von Kinderkrippe, Kindergarten und Schule in ausgewogenem Maße in beiden Ortsteilen
- für Ertüchtigung der bestehenden Infrastruktur wie Straßen- und Kanalnetz vor Neubau
- für Umgestaltung des öffentlichen Raumes hin zu Fußgänger- und Fahrradfreundlichkeit sowie Einsatz für verbesserten ÖPNV; Schaffung von P&R-Parkplätzen
- für Vorreiterschaft in der Umsetzung des Artenschutzgesetzes auf gemeindeeigenen Flächen
- für Förderung der Integration von Einheimischen, neu Zugezogenen und Asylbewerbern hin zu einer wertschätzenden Dorfgemeinschaft



es ist Zeit für Liste 2 GRÜNE/ Frischer Wind

- > geboren am 27.07.63, aufgewachsen in Gföhret (bei Fürstzenzell) auf einem Bauernhof
- > Abitur in Passau und > Studium der Informatik an der TU München
- > Berufstätigkeit als Diplominformatikerin bei Microsoft bis zur Geburt des ersten Sohnes > 12 Jahre Familienzeit mit 4 Kindern und Zuzug 1992 nach Salzweg-Straßkirchen
- > Engagement in Elternbeirat von Kindergarten und Grundschule (auch als Vorsitzende)
- > seit Anfang 2003 Lehrerin für Mathematik und Informatik am Gymnasium
- > seit 2001 kommunalpolitisch engagiert, Gemeinderätin, Vorsitzende von Frischer Wind Salzweg

www.frischer-wind-salzweg.de



Sie sprühen nur so vor Lebensfreude. Und diese Lust auf Leben, sie ist der Dünger für ihr Engagement, sich ein erfülltes Leben nicht verbauen zu lassen. Viel zu tief sitzt diese Lust und speist ein Selbstbewusstsein, das sie immun macht gegen die Oberflächlichkeiten von

Statussymbolen kapitalistischer Auswüchse. Sie klagen und motzen nicht, sie benennen lieber klar Defizite. Und sie liefern Alternativen, wie man herauskommen kann aus dem zerstörerischen Materialismus, in den sich ein überkapitalisiertes Sytem verrannt hat. Und diese Alternativen leben sie auch vor. Jugend als Vorbild. Ja, wir brauchen sie als Mahner für die Mächtigen der Welt; aber genauso nötig sind sie als Basis für einen Bewusstseinswandel in der Gesellschaft. Geschöpfe wie **Benni, Katrin** und **Valentin** (von li.), wir brauchen sie auch in kommunalen Parlamenten. Ab in den Salzweger Gemeinderat mit ihnen.

Die Landtagswahl 2018 war für bayerische Verhältnisse eine Revolution. Historisch schlechtes Wahlergebnis der CSU, beeindruckende Zahlen für die Grünen. Betrachtet man gesondert die Stimmenverhältnisse der unter 30-Jährigen, muss ein jeder bisher überzeugte Wähler der CSU in eine tiefe Sinnkrise stürzen. Die Jugend tickt anders und das hat gute Gründe. Schließlich ist die Chance, das Jahr 2070 in vollem Bewusstsein zu erleben, für viele junge Menschen erfreulich hoch. Weniger erfreulich sind die Zustände, die wir dann haben werden, wenn wir weiter unhinterfragt den vorherrschenden Dogmen wie dem ewigen Wachstum folgen. Deswegen braucht es dringend junge Menschen in verantwortungsvollen Positionen, die **frische Ideen, Mut und Zuversicht** einbringen. Gerade auf kommunaler Ebene erhofft sich die nachkommende Generation des **Frischen Wind** mit jugendlichem Elan sachorientiert mit den anderen Fraktionen zusammenarbeiten zu können. Uns geht es nicht um parteipolitische Spielereien oder persönliche Macht, sondern rein darum, unsere Zukunft mit Vernunft zu gestalten. Ein Scheitern in wichtigen Fragen wie dem Klimaschutz, ist keine Option.

Valentin Fuchs, Student

es ist Zeit für zukunftstaugliche Mobilität



Rad: Allein schon wegen der wachsenden Anzahl von E-Bikes muss auch bei uns in der Gemeinde das Radfahren sicherer und attraktiver gestaltet werden. Gut markierte Fahrradstreifen und -wege, angemessene Beschilderung und sichere, überdachte Fahrradparkplätze an allen öffentlichen Gebäuden, auch für unsere Schüler, tun Not.

Zudem braucht's endlich einen Radweg nach Passau.

ÖPNV: mit dem Bus zur Arbeit, Schule oder Uni, zum Arzt, zum Einkaufsbummel, zum Ausgehen oder um zum Bahnhof zu kommen: das sollte in unserer Stadttrandgemeinde für jede/n Bürger*in selbstverständlich möglich sein. Dass die eingesetzten Busse dann selten Platz für junge Familien mit Kinderwagen, ältere Menschen mit Gehhilfen oder Menschen im Rollstuhl haben, zeigt, wie viel hier noch zu tun ist.

Auto: Viel zu viel Geld wird noch in unsinnige, Natur zerstörende und für die Bürger belastende Auto-Verkehrsprojekte mit zunehmendem Lärm und verstärkten Abgasen gesteckt, wie der B12-Ausbau bei Salzweg oder die geplante Nordtangente zeigen. Hier braucht es endlich andere Schwerpunkte. Das Geld ist sinnvoller im Unterhalt bestehender Straßen im Gemeindegebiet investiert

Frederic-Sascha Müller. 2. Vorsitzender Frischer Wind